

2017

Jahresbericht



SAV

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband
Société suisse d'économie alpestre
Società svizzera di economia alpestre

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	1
Protokoll der 154. Hauptversammlung	2
Jahresbericht 2017	6
Bericht über die politischen Geschäfte	6
Bericht der Geschäftsstelle	7
Bericht der Dachmarke Schweizer Alpkäse	9
Berichte aus den Sektionen	10
SAV Alpekkursion 2017: Die Moosalp ob Törbel	15
Finanzelle Berichterstattung	18
Revisorenbericht	20
Budget 2018	21
Alpwirtschaftliche Situation	23
SAV Organe	25
Mitglieder	27
Alptaxation 2017	28
Äplerehrungen	29

Adresse

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband (SAV)
c/o SAB
Seilerstrasse 4
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 382 10 10
info@alpwirtschaft.ch
www.alpwirtschaft.ch

Impressum

Redaktion: Jörg Beck, SAV
Lektorat: Ernst Roth
Druck: koprint

Titelbild: Eringer im Wallis, eine leidenschaftliche Kuh
Bild: OLK, Wallis

Vorwort des Präsidenten

Liebe Älplerinnen und Älpler, geschätzte Gönner der Alpwirtschaft.

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir dürfen auf einen guten Sommer 2017 zurückblicken. Der September war etwas feucht und zu kalt und führte zu früheren Alpfahrten. Der Käse war sehr gut, Heu und Emd konnte in guter Menge und guter Qualität eingebracht werden. Ja, wir sind uns gewohnt, mit der Natur zu leben und das Beste aus der Situation heraus zu holen. Ich danke allen für den grossen Einsatz. Die Bevölkerung ist stolz auf Euch.

Wir sind alle gefordert. Die Reorganisation unseres Verbandes ist noch nicht abgeschlossen und es gibt noch auf allen Ebenen viel zu tun. Das Ziel ist, dass alle Sömmerungsbetriebe die Arbeit des Schweizer Dachverbandes mittragen und in einer kantonalen Sektion Mitglied werden. Nur zusammen sind wir stark.

Ich freue mich immer wieder bei meinen Alpbesuchen zu sehen, mit welcher Verbundenheit, Freude und Verantwortung die Arbeit getan wird. Ja, es geht nicht nur darum, dass die Arbeit getan ist, sondern auch wie sie gemacht wird.

Die Alpwirtschaft wird bewundert und geschätzt. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen über längere Zeit. Genügend Wertschöpfung zu erwirtschaften, ist auch für die Alpwirtschaft sehr wichtig. Die Strategie des Bundesrates muss korrigiert werden. Die Zollsenkungen von 20% bis 30% sind nicht verkraftbar.

Für die Errungenschaften der AP 2014-2017 sind wir sehr dankbar - setzen wir diese zusätzlichen Mittel auch auf unseren Alpen ein. Der Tag wird kommen, an dem die Wirkung dieser Gelder in einem Bericht dargestellt wird. Daher sind wir aufgefordert, da wo es uns entglitten ist, die Verbuschung zurückzudrängen und Gebäude, Wege oder Quellen zu sanieren.

Unser Ziel ist es, der nächsten Generation eine intakte Alp zu übergeben, damit sie diese mit Freuden weiterführt.

Ich wünsche Euch alles Gute für den Alpsommer 2018.

Euer Präsident



Erich von Siebenthal, Präsident SAV

Protokoll der 154. Hauptversammlung

Zeughaus Kultur, Brig-Glis, Kanton Wallis am Freitag 7. Juli 2017, 14.00 Uhr

Vorsitz: NR Erich von Siebenthal, Präsident SAV

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung durch Erich von Siebenthal, Präsident
2. Grussworte
3. Ernennung der Stimmzähler
4. Jahresbericht 2016 und Protokoll der Generalversammlung vom 1. Juli 2016
5. Jahresrechnung 2016 mit Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017
8. Information zur Reorganisation SAV
9. Ersatzwahl
10. Anträge und Verschiedenes

Protokoll

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Präsidenten

Der Präsident Erich von Siebenthal begrüsst die anwesenden Älplerinnen und Älpler, die ehemaligen SAV Vorstandsmitglieder Lorenz Koller und Martin Furrer und den Kollegen Nationalrat Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Der OK-Präsident Adrian Zuber begrüsst die Anwesenden im Name der Alpkommission der Oberwalliser Landwirtschaftskammer OLK. Er betont den grossen Stellenwert der Alpwirtschaft für die Walliser Landwirtschaft mit den zahlreichen Tierhaltungsbetrieben. Gesömmert werden im Oberwallis rund 10'000 Normalstösse Weidetiere, im Unterwallis sind es rund 20'000. Meister Isegrim und seine Rudel bereiten seit längerem den Schafhaltern Kopfzerbrechen. Eine Lösung der Probleme mit den Grossraubtieren ist nicht absehbar.

2. Grussworte

Gérald Dayer, Chef der Dienststelle Landwirtschaft und Stellvertreter des Staatsrates des Kantons Wallis richtet Grüsse der Regierung an die Anwesenden aus. Die Alpwirtschaft ist ein Paradebeispiel der multifunktionalen Schweiz. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Alpen mit den erstklassigen Alpprodukten ergänzt auf ideale Weise die Tourismusdestination Wallis, die mit dem Bergerlebnis und der Authentizität wirbt. Der Präsident Erich von Siebenthal dankt dem Stellvertreter des Staatsrates für die warmen Worte.

Mauro Gendotti begrüsst die Anwesenden in italienischer Sprache und weist auf die grosse Bedeutung der Alpwirtschaft im Tessin hin. Bernard Stuby fasst in französischer Sprache die Ereignisse des Jahres 2016 zusammen und schliesst den Präsidentschaftswahlkampf in den USA mit Herrn Trump in den Rückblick ein. Der SAV muss sich als Verteidiger alpwirtschaftlicher Interessen immer wieder neu beweisen.

3. Bestimmung der Stimmzähler

Der Präsident schlägt Martin Jutzeler als Stimmzähler vor. Er wird ohne Gegenvorschlag von der Mehrheit bestätigt.

4. Jahresbericht 2016 und Protokoll der HV vom 1. Juli 2016

Der Präsident bedankt sich bei Älplerinnen und Älplern für die unermüdliche Arbeit zugunsten der Alpwirtschaft. Im Rückblick auf das agrarpolitische Jahr zieht der SAV eine vorläufig positive Bilanz. Die Erhöhung der Sömmerungsbeiträge bewirkte einen positiven Effekt, laut Sömmerungsstatistik sind die Bestossungszahlen gestiegen. Im Verordnungspaket 2016 erfolgten erste wichtige Korrekturen. Überproportional Begünstigte der Biodiversitätsbeiträge wurden auf einen Maximalbeitrag pro Hektar plafoniert und damit die Akzeptanz der Direktzahlung zu Gunsten der Söm-

merung gestärkt. Der SAV appelliert an die Alpverantwortlichen, die Mittel zugunsten der Sömmerung zielgerichtet einzusetzen.

Der Tätigkeitsbericht wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung 2016 mit Revisorenbericht

Das Vorstandsmitglied Theo Pfyl verliest die Jahresrechnung und erläutert diese. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 waren grösser als in den vergangenen Jahren. Grund dafür sind unter anderem die erhöhten Kosten im Rahmen der Reorganisation.

Die Jahresrechnung wird durch die Hauptversammlung genehmigt.

6. Entlastung des Vorstandes

Die Décharge wird durch den Entlastungsbeschluss der Hauptversammlung erteilt.

7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017 AP 2022+

Der SAV wird sich die kommenden Jahre mit der Weiterentwicklung der Agrarpolitischen Rahmenbedingungen über das Jahr 2022 hinaus auseinander setzen. Die Gesamtschau des Bundes wird im November 2017 erwartet. Der SAV hat sich mit seinem intern erarbeiteten Strategiepapier bereits in Stellung gebracht. Er fordert eine massvolle Weiterentwicklung der geltenden Gesetze mit einem klaren Bekenntnis des Bundes für eine produzierende Landwirtschaft und die Fortführung der Abgeltung für öffentliche Güter wie die Offenhaltung der Kulturlandschaft durch Beweidung und Sömmerung von Rindvieh, die dezentrale Besiedelung und Förderung der Biodiversität.

Kurzzeitplanung

Dazu gehört auch das Bekenntnis des Bundesrates für die gealpte Milchkuh, die weniger als 100 Tage auf der Alp verbringt. Der Bundesrat bietet Hand, statt wie angedroht die Regelung ersatzlos zu streichen, mit der Branche zusammen eine Anschlusslösung zu entwickeln. Der SAV ist zuversichtlich, gemeinsam mit dem SBV eine mehrheitsfähige Lösung zu finden.

Grossraubtiere

Die Alpwirtschaft ist im besonderen Masse von der Rückkehr der Grossraubtiere betroffen. In seinem Positionspapier macht der SAV klar, dass er nicht gewillt ist, die Aufgabe von nicht schütz- baren Sömmerungsflächen aufgrund der Rückkehr der Grossraubtiere hinzunehmen. Im Rahmen der Revision des Jagdgesetzes kämpft der SAV für mehr kantonale Kompetenzen bei der Erteilung von Abschussbewilligungen von schadenstiftenden Tieren. Ebenso fordert er die Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfes im Rahmen der Berner Artenschutzkonvention.

Treibstoffzoll

Pistenfahrzeuge sind vom Treibstoffzoll ausgenommen mit der Begründung, die öffentlichen Strassen nicht zu befahren. Der SAV ist der Meinung, dass für Fahrzeuge und Maschinen im Sömmerungsgebiet diese Regelung ebenfalls gelten muss. Ein entsprechender Antrag bei der zuständigen Behörde ist in Bearbeitung.

Telefon-Grundversorgung auf der Alp

Die herkömmliche Festnetztechnologie ist veraltet und stammt aus der Zeit vor dem Internet. Swisscom stellt daher auf die zukunftsorientierte IP-Technologie um. Mit der Umstellung auf IP steht die Fernspeisung der herkömmlichen Telefonleitung mit Strom nicht mehr zur Verfügung. Gemeinsam mit der Swisscom erarbeitet der SAV für Alpbetriebe Lösungen, die es erlauben, weiterhin an abgelegenen Standorten über das Festnetz zu telefonieren.

Unspunnen 2017

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit folgt der SAV der Einladung des Unspunnen OK's und präsentiert die Alpwirtschaft gemeinsam mit Schweizer Alpkäse, CasAlp und dem INFORAMA Hondrich vom 30. August bis 3. September 2017 in Interlaken.

SAV Branchenleitlinie 2. Auflage

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse und der Totalrevision des Lebensmittelgesetzes muss die Branchenleitlinie überarbeitet werden. Die Überarbeitung wird in den nächsten Jahren vollzogen.

Fortführung Strategieprozess

Die HV hat 2016 in Faudo der Statutenänderung zugestimmt und dem SAV die Erlaubnis erteilt, künftig einen kantonalen Sektionsbeitrag gestützt auf die Anzahl in diesem Kanton gesömmerter Normalstösse zu erheben. Im Herbst 2017 ist der erste Rechnungsversand an die Sektionen fällig.

8. Information zur Reorganisation SAV

Der Präsident informiert über die Änderung des Durchführungsdatums der Hauptversammlung ab dem Jahr 2019. Ziel der Änderung ist, die aktiven Äplerinnen und Äpler an der HV mit dabei zu haben, die aus nahe liegenden Gründen während des Alpsommers keine Gelegenheit finden, der SAV HV beizuwohnen. Vorgesehen ist eine SAV Alpexkursion im Sommer und die HV im Herbst. Der Präsident lässt über diesen Vorschlag abstimmen – mit solider Mehrheit wird der Änderungsvorschlag gutgeheissen.

9. Ersatzwahl

Curdin Foppa, ehemaliger Bereichsleiter Beratung am Plantahof in Landquart GR, tritt altershalber aus dem Vorstand zurück. Als Nachfolger stellt sich Töni Gujan, Berater Tierhaltung und Leiter der Fachstelle Alpwirtschaft am Plantahof als Nachfolger zur Verfügung. Als Prättigauer und Agronom mit landwirtschaftlichem Familienhintergrund ist er der geeignete Kandidat. Die Versammlung wählt Töni Gujan einstimmig und gratuliert mit einem Applaus.

Der Präsident informiert über die Ersatzwahl des zurücktretenden Rechnungsrevisors Markus Baumann, ehemaliger Vorsteher des Amtes für Landwirtschaft im Kanton Uri und gibt den Nachfolger Cyrill Hörler vom Berufsbildungszentrum Pfäffikon im Kanton Schwyz bekannt.

Markus Hobi würdigt die Leistungen und guten Dienste von Curdin Foppa für die Land- und Alpwirtschaft im Kanton Graubünden und für den SAV. Zehn Jahre amtierte er als Geschäftsführer vom Bündner Bauernverband und 24 Jahre war er als Alpperater tätig. Er entwickelte ein grosses Angebot an Aus- und Weiterbildung am Plantahof mit Alpmeisterkurse, Hirtenkurse und weiteren mehr. Die Alpkurse sind im Kanton GR von besonderer Bedeutung, da jährlich bis zu 1000 Alpen Personal rekrutieren. Als Mitglied der Milch- und Alpkäsekommission sorgte Curdin Foppa dafür, dass der Bündner Alpkäse jeweils einen guten Preis erreichte. Er hat mit viel persönlichem Einsatz und Überzeugung für das Produkt Alpkäse geworben. Mit gleicher Überzeugung war er am Aufbau des Herdenschutzes beteiligt. Markus Hobi schloss seine Laudatio mit dem Zitat von Curdin Foppa: „Die Alpwirtschaft ist das Herz der Bündner Landwirtschaft“. Curdin bedankt sich für die lobenden Worte des Präsidenten und von Markus Hobi. Für ihn war es selbstverständlich, sich für die Herzensangelegenheit einzusetzen.

10. Anträge und Verschiedenes

Der Präsident lässt die Hauptversammlung in einer konsultativen Abstimmung darüber entscheiden, ob der SAV den Gegenentwurf zur Volksinitiative „Für Ernährungssicherheit“ des Schweizer Bauernverbandes unterstützen will. Er ist überzeugt, dass die Landwirtschaft in dieser wichtigen Abstimmung mit einer Stimme sprechen muss. Als Teil der Schweizer Landwirtschaft hat der SAV ein immanentes Interesse an einer starken Landwirtschaft. Die Anwesenden unterstützen den Gegenvorschlag, der am 24. September dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird.

Die anwesenden Milchbauern sind besorgt über die Situation am Milchmarkt. Eine Misere, die längerfristig grosse Konsequenzen für den gesamten Milchviehbestand haben wird. Man befürchtet, dass vermehrt Alpen auf Mutterkuhhaltung umstellen. Mauro Gendotti stellt als Präsident der Alpkäsekommission fest, dass umgekehrt der Preis für Alpkäse in den letzten Jahren stetig gestiegen ist.

Heinz Feldmann der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) stellt das Präventionssystem agriTOP-Alp vor und ermuntert die Anwesenden, das System bekannter zu machen. Das Sicherheitskonzept AgriTOP hilft nicht nur, die gesetzlichen Anforderungen von Arbeitgebern zu erfüllen, sondern leistet einen Beitrag, das Unfallrisiko auf den Alpbetrieben zu senken.

Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme und wünscht allen einen guten Sommer.

Gastreferat von NR Thomas Egger

Im Anschluss an die HV ergreift der Walliser Nationalrat und Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) Thomas Egger das Wort und zeigt in seinem Referat die zahlreichen Schutzbestimmungen auf, in welchen heute die Bergland- und Alpwirtschaft funktionieren muss. Ein Korsett, welches den Berggemeinden die Luft für künftige wirtschaftliche Entwicklungen weitgehend abschnürt. Die SAB dokumentiert in einem kürzlich veröffentlichten Bericht die Lasten, welche die Berggemeinden zu tragen haben.

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband

Erich von Siebenthal, Präsident

Jörg Beck, Geschäftsführer

Jahresbericht

Zur Alpsaison 2017

Die Schweiz erlebte den drittwärmsten Frühling seit Messbeginn im Jahr 1864. Das milde Wetter im März und April gab der Vegetation einen kräftigen Entwicklungsschub sowohl im Flachland, wo die Obstblüte knapp drei Wochen vor dem langjährigen Durchschnitt einsetzte, wie auch in höheren Lagen. Der Wärmeüberschuss liess junges und empfindliches Gras schon sehr früh austreiben. Scharfe Nachtfröste und zum Teil Schnee setzten den jungen Trieben zu. Der Grasbestand erholte sich trotz guten Bedingungen nur teilweise. Der Sommer zeigte sich, mit Ausnahme von extrem heftigen Gewittern, Sturm und Niederschlägen anfangs August, von der sonnigen Seite. Hingegen setzte im September bereits früh kalte Witterung mit Schneefall in den höheren Lagen ein. Entsprechend mussten die Alpen recht zügig entladen werden. Der Alpsommer war entsprechend anspruchsvoll mit unterdurchschnittlich gemolkene Milchmengen. Dank stabilem Sommerwetter in der Hauptproduktionsperiode fiel die Qualität der produzierten Käse mengenmässig zwar geringer, qualitätsmässig aber hervorragend aus.

Bericht über die politischen Geschäfte

Ausblick der Agrarpolitik nach 2022

Der Bundesrat hält Wort und belässt die Grundpfeiler der aktuellen agrarpolitischen Rahmenbedingungen bis Ende 2021. Auf Stufe Verordnung sind Anpassungen gemacht worden, um gewisse Fehlentwicklungen zu korrigieren. Längerfristig setzt sich der SAV dafür ein, dass die heutige geltenden Rahmbedingungen in den Grundzügen weiter von Bestand sind. Wichtigste Elemente sind der Grenzschutz, die Direktzahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen und die Förderung der Alpwirtschaft durch Sömmerungsbeiträge und Strukturverbesserungsmassnahmen.

Verordnungspaket 2017

Die vom SAV vorgeschlagene Korrektur der Beiträge bei den Biodiversitätsförderflächen wurde berücksichtigt. Die vom Bundesrat angekündigte Streichung der Kurzalpfung konnte vom SAV verhindert werden, mit einem Jahr Übergangsfrist.

Nachfolgelösung für Kurzalpfung

Der Bundesrat hat angekündigt, auf Intervention des SAV hin, eine gerechte Lösung für die Sömmerung von gemolkene Tieren zu prüfen. Unter der Leitung des Schweizer Bauernverbandes und Vertretern des SAV wurde ein Vorschlag ausgearbeitet, der die bestehenden Schwächen des heutig geltenden System eliminiert und keine zusätzlichen Mittel aus den Übergangsbeiträgen beansprucht. Mit der Beibehaltung einer Milchkuhprämie für alle gemolkene Milchkühe konnte dem BLW eine praktikable, gerechte und kostenneutrale Lösung vorgeschlagen werden.

Revision des Jagdgesetzes

Grossraubtiere sind mit den Bewirtschaftungsformen der Schweiz nicht kompatibel. Insbesondere die Beweidung der weitläufigen Sömmerungsflächen ist durch die Rückkehr von Grossraubtieren bedroht. Der hohe Arbeitsaufwand für den Herdenschutz mit den negativen Begleiterscheinungen – verminderter Gewichtszuwachs der Weidetiere, erhöhte Krankheitsanfälligkeit aufgrund der Nachtpferche, Konfliktpotential der Herdenschutzhunde mit Besuchern – gefährdet das labile Gleichgewicht. Trotz Herdenschutzmassnahmen kommt es immer wieder zu Übergriffen auf Weidetiere. Die Bewirtschaftungsaufgabe von wertvollen Weidegebieten ist die unweigerliche Konsequenz. Der SAV fordert den Bund auf, Massnahme und Instrumente so auszugestalten, dass der Schutz der Nutztiere Vorrang hat und die Grossraubtierpopulation entsprechend reguliert werden kann.

Der SAV fordert in seiner Stellungnahme, dass für eine gründliche Beurteilung eines derart heiklen Dossiers zwingend die Ausführungsbestimmungen vorliegen müssen. Ohne diese kann nicht abschliessend auf das Geschäft eingegangen werden.

Bericht der Geschäftsstelle

Halbzeit der Reorganisation SAV

Der im August 2015 angestossene Reorganisationsprozess ist in der Halbzeit. Die Hauptversammlung stimmte 2016 einer Statutenänderung zu, die in allen Kantonen mit namhafter Alpwirtschaft eine SAV Sektion vorsieht. Es erfolgten diverse Gründungen und eine engere Anbindung an den Schweizer Dachverband. Gleichzeitig führte der SAV einen Sektionsbeitrag ein, der sich nach der Anzahl der direktzahlungsberechtigten Normalstösse bemisst. Der Reorganisationsprozess der Sektion läuft Anfangs 2019 aus. Danach werden die verbandsinternen Prozesse optimiert. Der SAV ist überzeugt, dass die Alpwirtschaft weiter an Stellenwert in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft gewinnt.

Newsletter

Seit dem Herbst 2017 lanciert der SAV einen Newsletter, der die Mitglieder und der Alpwirtschaft nahe stehende Organisationen über die Beschlüsse und Aktivitäten des Dachverbandes informiert. Mit einer Frühlings-, Sommer- und Herbstausgabe kann das Publikum des SAV sehr zielgerichtet angesprochen werden.

IP Telefonie auf der Alp

Die herkömmliche Festnetztechnologie ist veraltet und stammt aus der Zeit vor dem Internet. Swisscom stellt auf die zukunftsorientierte IP-Technologie um. Mit der Umstellung auf IP steht die Fernspeisung der herkömmlichen Telefonleitung mit Strom nicht mehr zur Verfügung. Es braucht zwingend eine Stromversorgung für die IP-Telefonie. Der SAV ist deshalb mit Swisscom eine Partnerschaft eingegangen, um gemeinsam die Kommunikation an abgelegenen Alpstandorten sicherzustellen. Der SAV organisiert mit Partnerfirmen die Stromversorgung, Swisscom sorgt für die IP-Telefonie.

SAV Branchenleitlinie

Seit der Alpsaison 2016 wird die Branchenleitlinie schweizweit eingesetzt. Die Rückmeldungen von den Sennen, Sennereiberatern und vom Vollzug sind durchwegs positiv. Der SAV ist sehr erfreut über die breite Akzeptanz. Die Branchenleitlinie entwickelt sich aufgrund neuer Erkenntnisse weiter. Die von der Bundesforschungsanstalt Agroscope durchgeführten Untersuchungen mit Hart- und Extrahartkäse kamen zum Ergebnis, dass das Risiko von Enterotoxinbildung nicht zu vernachlässigen ist. Entsprechend wurden Anpassungen an der SAV-Branchenleitlinie vorgenommen, welche ab sofort gelten. Gemeinsam mit Sennereiexperten sammelt der SAV laufend weitere Ergänzungen, die in der 2. Auflage ab 2021 publiziert werden.

Unspunnen 2017

Das Schwing- und Älplerfest Unspunnen 2017 fand in der Woche vom 30. August bis 3. September 2017 in Interlaken statt. Mit der Vermarktungsorganisation Schweizer Alpkäse, der Landwirtschaftsschule INFORAMA Hondrich und der Alpkäse Produzentenorganisation CasAlp war die Alpwirtschaft unter der Leitung des SAV gut vertreten. Die vorzügliche Lage im Festgelände und die unermüdliche Arbeit von Hanspeter Graf am Käsekessi, die regionalen Produzenten und Käse aus der ganzen Schweiz verhalfen dem zum Teil recht verregneten Unspunnenfest zu einen Glanzpunkt.

Bericht Schweizer Alpkäse



Was ist Schweizer Alpkäse?

Ein saisonales Produkt

Alpkäse wird nur im Sommer hergestellt, und zwar mit Milch von Kühen, Ziegen oder Schafen, die auf der Alp weiden. Die Bezeichnung "Alpkäse" ist geschützt. Ein Käse darf diese nur dann tragen, wenn die Milchproduktion und die Verkäsung auf der Alp stattfinden.

Ein Hochgenuss in vielen Variationen

Kein Alpkäse schmeckt wie der andere. Lokal unterschiedliche Kräuter, Herstellungsmethoden und Traditionen prägen den Käse in Aroma, Farbe, Form, Reifegrad und Härtestufe. Nur eines haben alle Alpkäse gemeinsam: den einzigartig würzigen Geschmack, der von den frischen Alpkräutern stammt.

Was unterscheidet Alpkäse von Bergkäse?

Alpkäse ist nicht gleich Bergkäse. Alpkäse wird nur im Sommer während der so genannten Sömmerung auf der Alp hergestellt. Bergkäse hingegen wird das ganze Jahr über in den Dorfkäsereien von Bergregionen produziert, also auch im Winter, wenn die Tiere im Stall mit Heu gefüttert werden.

Qualitätsprodukt mit Ursprungsgarantie

Dank der Alpkäseberatung, der SAV Branchenleitlinie für die gute Herstellungspraxis im Sömmerungsgebiet und der Zertifizierung der Alpbetriebe weisen die Schweizer Alpkäse einen hohen Qualitätsstandard auf. Ein grosser Teil der Schweizer Alpkäse wird nach einem AOP-Pflichtenheft hergestellt. AOP («Appellation d'Origine Protégée») ist ein geschütztes Label und garantiert, dass der Käse zu 100 Prozent aus dem genannten Ursprungsgebiet stammt.

Folgende Alpkäse tragen das AOP-Label:

- L'Etivaz AOP
- Berner Alp- und Hobelkäse AOP
- Tessiner Alpkäse AOP
- Le Gruyère d'alpage AOP
- Vacherin Fribourgeois d'alpage AOP
- Alpsbrinz AOP
- Glarner Alpkäse AOP

Im Einsatz für den Schweizer Alpkäse

Der von Alpkäseproduzenten einbezahlte allgemeinverbindliche Beitrag zur Finanzierung von Selbsthilfemassnahmen für Milch und Käse wird zu Werbezwecke für Schweizer Alpkäse eingesetzt. Die Dachorganisation Schweizer Milchproduzenten (SMP) ist mandatiert, die Geschäftsstelle mit Martin Rüeeggger und Alexandra Casanova zu führen.

An der OLMA

Die 17. Olma-Alpkäseprämierung fand am 13. Oktober 2017 statt. Die Jury bewertete die Qualität der eingereichten Käse insgesamt als hervorragend. Mit 213 eingereichten Produkten wurde eine Rekordbeteiligung erreicht. Die Preissumme betrug insgesamt 20'000 Franken. Umrahmt wurde die Preisverleihung mit kurzen musikalischen Einlagen und einem Referat von Caroline Hostettler, Projektleiterin Adopt-an-Alp. Adopt-an-Alp ist ein Programm, welches Schweizer Alpkäse erfolgreich in den USA propagiert und vermarktet.

Im Detailhandel präsent

Im vergangenen Jahr setzte Schweizer Alpkäse über CHF 60'000.- für die Absatzförderung im Detailhandel ein. Die Produzenten führten die Degustationen durch, begleitet von den regionalen Organisationen. Damit ist die Authentizität der Auftritte gewährleistet.

Online unterwegs mit alpgeschichten.ch und schweizeralpkäse.ch

Im achten Jahr seines Bestehens hat der Älpler-Blog nichts an Attraktivität eingebüsst. Die spannenden Beiträge werden über die klassischen Print- oder zeitgemäss über die Sozialen Medien gestreut. Die Klickrate der Älplerblogs pendelte sich in den letzten Jahren bei ungefähr 20'000 Besuchen ein. Ab dem Jahr 2018 wurde der saisonale Blog bereits im Februar mit einer aufgefrischten Website eröffnet.

Bericht aus den Sektionen

Bericht der SAV Sektion Graubünden

Der Kanton Graubünden ist mit einer effektiven Bestossung von ca. 48'000 Normalstössen einer der wichtigsten Alpkantone der Schweiz. Umso mehr ist eine Bündelung der Kräfte zur Interessenvertretung von grosser Bedeutung. Mit der Alp- und Milchwirtschaftskommission des Bündner Bauernverbandes war bereits eine gute Basisstruktur vorhanden. Im Jahr 2017 wurde die SAV Sektion Graubünden gegründet. Der Vorsitz der Sektion liegt bei der Alp- und Milchwirtschaftskommission mit den Mitgliedern: Andreas Iten (Kommissionspräsident, Milchviehhalter), Theofil Caminada (Milchviehhalter), Anton à Porta (Milchviehhalter), Kaspar Hoffmann (Milchviehhalter), Armin Zimmermann (Alpbewirtschafter, Milchviehhalter), Leonhard Bärtsch (Bündner ÄplerInnenverein), Paul Tscharner (Mutterkuhhalter), Töni Gujan (Berater Alpwirtschaft, Vorstandsmitglied SAV).

Die SAV Sektion Graubünden befindet sich im Aufbau. Heute zählen bereits 328 Alpbewirtschafter zur Sektion. Durch die Gründung der Sektion ist im Kanton Graubünden der Einbezug der Alpbewirtschafter von der kantonalen bis zur nationalen Ebene gewährleistet. Die Angliederung der Sektion an die Alp- und Milchwirtschaftskommission erlaubt zudem eine effiziente Führung. Die Aufgaben der Alp- und Milchwirtschaftskommission / SAV Sektion bestehen in der Behandlung und Vertretung von aktuellen Themen und Anliegen der Bündner Alpwirtschaft. Weiter werden auch Hilfestellungen wie die Richtlöhne für das Alppersonal oder die Richtpreise der Alpprodukte jährlich verhandelt und festgelegt. Im März 2017 organisierte die Kommission die SAV Wintertagung Ostschweiz mit dem Schwerpunktthema "Verbuschung auf Alpweiden".

Töni Gujan

Alpwirtschaft in Szene setzen

Der Kanton Luzern wird vor allem als Agrarkanton wahrgenommen, weniger als Alpwirtschaftskanton. Trotzdem stellen die rund 250 Sömmerungsbetriebe eine wichtige Säule der Luzerner Landwirtschaft dar. Auf den mehrheitlich in Privatbesitz befindlichen mittleren bis kleineren Sömmerungsbetrieben werden rund 7'000 Normalstösse gealpt. Grossmehrheitlich handelt es sich dabei um Aufzuchttiere oder Galkühe, aber auch ein paar wenige Milchkühe, Schafe und Ziegen. Gekäst wird lediglich auf knapp 10 Betrieben.

Die meisten Sömmerungsbetriebe liegen in den oberen Regionen des Entlebuch und entlang der Pilatuskette, aber auch auf dem Napf und der Rigi wird gealpt. Seit gut 15 Jahren führen die Äpler im Entlebuch eine gemeinsame Alpbefahrt durch. Diese ist inzwischen zu einem echten Geheimtipp für zahlreiche Besucher aus nah und fern geworden. Vermischt mit viel Folklore und traditionellem Kulturgut zeigen sich die stolzen Äplerfamilien einer begeisterten Zuschauerschar und werben gleichzeitig authentisch für die Schweizer Alpwirtschaft mit ihren tollen Produkten.

Christoph Boebner

Rückblick 2017 aus dem Kanton St.Gallen

Trockenes und warmes Wetter zu Beginn der Alpzeit brachten rasch überständiges Futter und damit auch einen geringeren Milchertrag. Das Jungvieh kam sehr gut genährt von den Alpen, so dass man von einem guten Alpsommer sprechen durfte. Auffällig war das gehäufte Auftreten von Augenkrankheiten und Abgängen wegen Steinschlag. In den Regionen Sarganserland, Werdenberg und Rheintal wurden 235 Tonnen Käse produziert, der einen guten Absatz fand. Von sehr guter Qualität präsentierte sich das Alpmulchen 2017 mit einem Durchschnittswert der 27 durch die Bamos AG taxierten Alpen von 19.74 Punkten. Zum zweiten Mal fand die Alpkäsetaxation zentral in der Markthalle Sargans statt. Es wurden besondere Anstrengungen bei der Bekämpfung der Verbuschung und der Pflege der Alpweiden unternommen. Zahlreiche Alperverantwortliche nahmen am Weiterbildungskurs „...damit Alpweide nicht zu Wald wird“ des Landwirtschaftlichen Zentrums SG teil. Beim alljährlichen Alpwirtschaftskurs, der 2017 auf der Alp Valüna im Fürstentum Liechtenstein durchgeführt wurde, wurde ein Projekt zur Offenhaltung der Landschaft mit Ziegen vorgestellt. Mehrere Alpen im Kanton St.Gallen nutzten die Möglichkeit von Landschaftsqualitätsprojekten und setzten erfolgreich gezielte Massnahmen gegen die Verbuschung um. Im Rahmen der Reorganisation des SAV wurden unter dem Dach des St.Galler Bauernverbandes die regionalen Alpsektionen zu einer administrativen Alpsektion St.Gallen zusammengeführt. Bis Ende Jahr konnten bereits zwei Drittel der Alpen für eine Mitgliedschaft gewonnen werden.

Markus Hobi

Bericht aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden

Im Rahmen der Revision der kantonalen Verordnung zum Baugesetz war die Alpwirtschaft im Grossen Rat des Kantons Appenzell Innerrhoden ein grosses Thema. Einem Antrag im Bereich der Nutzung von Alphütten wurde zugestimmt. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Einzelfällen, wonach private Eigentümer von Alpen ihre Alphütten nicht mehr den Alpsennen zur Verfügung stellen. Die Hütten werden vor allem für Ferienzwecke genutzt. Der grossrätliche Vorstoss umfasste aufgrund dieser unbefriedigenden Situation eine Sicherstellung von Pachtverträgen, welche im Rahmen von Baubewilligungsverfahren an Alphütten eingereicht werden müssten, welche die Nutzung der Alphütten durch die Sennen sicherstellen sollten. Nach zwei Lesungen im Grossen Rat obsiegte letztlich ein Eventualantrag der Standeskommission (Regierung) welcher die Verfügbarkeit dieser Gebäude zu Gunsten der Alpwirtschaft verbessern sollte: "In Sömmerungsgebietszonen ist der Abbruch und Wiederaufbau sowie die Erweiterung von Alpgebäuden, die nicht mehr landwirtschaftlichen Zwecken dienen, nicht zulässig. Die Standeskommission kann ausnahmsweise einen Abbruch und Wiederaufbau bewilligen, wenn die Instandsetzung der Baute offensichtlich unverhältnismässig wäre und gleichzeitig die neue Baute gesamthaft und in den Einzelteilen der alten Baute entspricht."

Als weitere Folge der Diskussionen im Parlament wird nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die "Zukunft der Alpwirtschaft im Kanton Appenzell Innerrhoden" genauer beleuchtet und entsprechende Handlungsanweisungen definiert.

Stefan Müller

Rückblick auf das erste Jahr des Vereins Alpwirtschaft Bern!

Ende März 2017 fand in Thun die erste Hauptversammlung unseres Vereins statt. Nach den statuarischen Geschäften referierte SAV-Präsident und Nationalrat Erich von Siebenthal über die Herausforderungen der Alpwirtschaft. Anschliessend wurden Äplerinnen und Äpler für ihren langjährigen Einsatz geehrt.

Im August 2017 hat der Verein die erste Alptaxation organisiert. Die Alp Markoffel im Kiental der Familie Cotting wurde mit sehr gut beurteilt.

Am 5. August 2017 haben wir zur ersten Alpexkursion eingeladen. Die Exkursion fand im Jaunpassgebiet statt und das fachliche Thema war die Bekämpfung der verschiedenen Kratzdisteln. Den Teilnehmenden wurden die verschiedenen Distelarten aufgezeigt und wichtige Hinweise zur mechanischen und allenfalls auch chemischen Bekämpfung dieser Unkräuter gegeben. Auch wurden verschiedene Mulchgeräte im Arbeitseinsatz gezeigt. Im zweiten gemütlichen Teil der Exkursion besuchten die Teilnehmenden die Alp Grosser Bäder. Nach dem Mittagessen berichteten die Äpler über ihren Sömmerungsbetrieb und die Besucher konnten nach Belieben fachsimpeln und diskutieren.

Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem Berner Bauern Verband ein Musterarbeitsvertrag für Alppersonal erarbeitet. Er steht allen Interessierten zur Verfügung. Auch die Raubtierproblematik hat unseren Verein beschäftigt. Es haben verschiedene Besprechungen zur Gründung eines Vereins zum Schutz von Wild- und Nutztieren vor Grossraubtieren stattgefunden. Der Verein wurde im April 2018 gegründet. Weitere Informationen unter www.berneralpwirtschaft.ch

Tanja Aellig

9e salon des alpages du canton de Vaud

Organisée conjointement par Prométerre, la Société vaudoise d'économie alpestre et les services forestiers du canton de Vaud, avec l'appui des responsables de l'agriculture, du tourisme et des autorités de la commune d'Ormont-Dessus, le 9ème Salon des alpages s'est déroulé les 13, 14 et 15 octobre 2017 aux Diablerets. L'aménagement du territoire était au centre des débats avec pour slogan « Le montagnard est-il encore maître sur son territoire ? » l'orateur du jour n'était autre que Thomas Egger, conseiller national et directeur du SAB. La communauté de communes de la Vallée de Chamonix était invitée d'honneur.

Entrée en matière vendredi par une soirée cinéma en hommage à Jacqueline Veuve avec projection du film « Un petit coin de paradis » retraçant l'histoire d'un projet de développement régional agricole dans le Val d'Hérens.

Le point fort de la partie formation est la conférence débat du samedi après-midi. Malheureusement, le comité d'organisation ainsi que de nombreux participants ont déploré l'absence d'un représentant du gouvernement cantonal, d'autant plus que le sujet débattu revêtait une importance capitale pour les régions de montagne. D'entrée de jeu, à la question posée par le slogan du jour, Thomas Egger, a répondu que non, le montagnard n'est plus maître sur son territoire ! Le débat qui a suivi, animé par Claude Défago, a vu la participation d'Eric Fournier, Maire de

Chamonix, Grégory Devaud, député et agriculteur, Jean-Marc Udriot, syndic de Leysin, Christophe Clivaz professeur à l'UNIL et Joe Quartenoud agriculteur. La délégation de l'hôte d'honneur, forte de près de trente personnes a conquis le public lors de la soirée de gala de samedi avec des présentations de l'économie agricole et touristique, des démonstrations de danse folklorique et finalement pendant l'apéritif du dimanche midi où charcuterie, fromages et vins de la Haute Savoie ont ravi les papilles du nombreux public. Plus de trente stands d'artisanat, de produits du terroir, de matériel agricole et de technique spécifique aux activités du secteur primaire en montagne ont complété l'offre. L'intérêt croissant des exposants pour cette manifestation conforte les organisateurs dans leur choix et dans la structure mise en place.

Bernard Stuby



9e Salon d'alpage aux Diablerets avec la conférence débat sur le thème : «Le Montagnard est-il encore maître sur son territoire?»

Bild: Bernard Stuby

SAV Exkursion 2017: Die Moosalp ob Törbel

Die SAV Alpekursion führte von Brig-Glis über die kurvenreiche und spektakuläre Bergstrasse auf die Moosalp, die Burgeralpe der Oberwalliser Gemeinde Törbel. Dank ihrer Lage, der guten Erschliessung mit dem Postauto, der Ruhe und der atemberaubenden Sicht auf die umliegende Bergwelt hat sich die Moosalp zu einem gut besuchten Ausflugsziel entwickelt. Neben der touristischen Attraktion nimmt die Moosalp auch eine wichtige Funktion in der Landwirtschaft ein. Sie zählt zu den grössten und bestbestossenen Kuhalpen im Oberwallis.

Wie Yannik Zuber in seinem Artikel zur Moosalp im Monatsheft 6/2017 der Montagna ausführt, gründeten die Einwohner von Törbel ausgangs des 15. Jahrhunderts eine Genossenschaft zum Zweck, die Nutzung der Alpen, der Wälder und des Ödlands besser zu regeln. Diese Genossenschaft hat bis heute Bestand.

Die Sömmerung beginnt mit Ringkuhkämpfen, bei denen die Hierarchie innerhalb der Herde festgelegt wird. Die Alpkönigin der Moosalp zu stellen gehört zum Traum eines jeden Züchters, der seine Kühe auf diese Alp schickt. Während der durchschnittlichen Alpungsdauer von knapp 80 Tagen werden von den 140 Eringer- und Simmentaler-Tieren rund 65 gemolken und die Milch zu Alpkäse verarbeitet. Während eines Alpsommers übernehmen die Milchviehhalter zweimal den Käse und verkaufen diesen weiter. Der Moosalp-Käse ist derart beliebt, dass es fast Kopfzerbrechen bereitet, den Käse so einzuteilen, dass alle Liebhaber in den Genuss einer angemessenen Menge kommen. Stimmt die Qualität, wird der Alpkäse auch in Zukunft ohne Schwierigkeiten zu vermarkten sein. Da sich viele junge Leute heute wieder vermehrt den Traditionen ihrer Ahnen widmen, bleibt die berechnete Zuversicht, dass die Alpwirtschaft auch in Zukunft für die Tiere, die Natur und die Produkte erhalten bleibt. Nicht voraussehbar ist die Entwicklung der Wasserversorgung, denn sie hängt auch vom Wetter ab. Schneereiche Winter bedeuten nicht nur gesperrte Strassen sondern auch gefüllte Quellen.

Der Dorfpfarrer aus Törbel Albert Noronha lud mit einer Bergpredigt zur geistigen Einkehr ein, bevor dem leiblichen Wohle Genüge getan wurde. Bei traumhaften Wetterbedingungen genossen die 120 Besucher die Herrlichkeiten der Walliser Bergwelt, das köstliche Fleisch und den Käse sowie den herrlichen Tropfen aus den Walliser Rebbergen.

Rosmarie Ritz



Der SAV Vorstand mit: 1. Reihe vlnr: Werner Hefti, GL, Präsident NR Erich von Siebenthal, BE, Geschäftsführer Jörg Beck, LU, Theo Pfyl, SZ, 2. Reihe vlnr: Christian Hofer, BLW, BE, Mauro Gendotti, TI, Markus Hobi, SG, Bernard Stuby, VD, 3. Reihe vlnr: Alfred Santschi, BE, Heinz Aebersold, SAB, AG, Stefan Müller, AI, Moritz Schwery, VS, 4. Reihe vlnr: David Zumstein OW, Oskar Löttscher, FR, Töni Gujan, GR. (abwesend Christoph Boebner, LU)
Bild: SAB



Die SAV Exkursion 2017 führte auf die Moosalp oberhalb Törbel. Sie gilt als eine der besten Alpen im Kanton Wallis. Exkursionsteilnehmer Ernst Roth, Initiant und Verfasser der Buchserie „Wege zum Alpkäse“ vor der imposanten Kulisse der Mischabel Gruppe mit dem Dom.
Bild: SAV



Einzug der stolzen Äplerfamilien in Schüpheim anlässlich der Alpabfahrt von Ende September 2017. Zuschaueraufmarsch: 12'000 Personen.
Bild: Biosphäre Entlebuch



In Zusammenarbeit mit Schweizer Alpkäse, CasAlp und Inforama Hondrich präsentierte der SAV die Schweizer Alpwirtschaft am Unspunnenfest 2017 in Interlaken. Die Kleinkäserei von Hanspeter Graf und der gut bestückte Alpkäsestand waren Blickfang und Zuschauermagnet.
Bild: SAV

Finanzelle Berichterstattung

VERWALTUNGSRECHNUNG

	2016	Budget 2017	2017
<u>Einnahmen / Recettes</u>			
Beitrag Bund	19'400.00	19'400.00	20'000.00
Beiträge Kantone	8'855.00	8'500.00	8'805.00
Beiträge Kollektivmitglieder	21'590.00	75'000.00	53'287.00
Beiträge Einzelmitglieder	13'142.55	10'000.00	11'791.40
Auszeichnungen	320.00	1'000.00	
Übriges / Kapitalzinsen	715.95	700.00	562.40
Erträge Branchenlösung	21'980.00	5'000.00	
	86'003.50	119'600.00	94'445.80
<u>Ausgaben / Dépenses</u>			
Ankauf von Auszeichnungen	450.00	1'000.00	
Hauptversammlung Vorstand Kommissionen	22'146.25	20'000.00	14'594.80
Kurse Vorträge Betriebsberatung	13'500.00	13'000.00	13'625.00
Verwaltung u. Administration	11'522.10	11'000.00	5'896.05
Übriger Betriebsaufwand Diverses	4'466.60	5'000.00	4'996.35
Personalkosten Sekretariat	36'185.65	36'000.00	45'262.70
Spesen Bank		50.00	23.80
Drucksachen	642.60	2'000.00	4'116.05
Aufwand Branchenlösung	39'455.10	30'000.00	3'233.00
Aufwand Unspunnenfest			19'856.00
Abschreibungen			7'325.05
	128'368.30	118'050.00	118'928.80
<u>Zusammenfassung / Récapitulation</u>			
Total der Einnahmen / Total des Recettes	86'003.50	119'600.00	94'445.80
Total der Ausgaben / Total des Dépenses	128'368.30	118'050.00	118'928.80
Mehrausgaben	-42'364.80		-24'483.00
Mehreinnahmen		1'550.00	

BILANZ

	2016	2017
<u>Aktiven / Actif</u>		
Bank UKB	92'233.05	19'011.95
K.K. Nidwaldner Kantonalbank	3'938.65	4'218.35
Debitoren	2'328.25	17'997.25
Verrechnungssteuer	222.35	196.10
Wertschriften UKB	40'000.00	
Wertschriften NKB	2'000.00	2'000.00
Reorganisation SAV		36'630.00
Total Aktiven	140'722.30	80'053.65
<u>Passiven / Passifs</u>		
Kreditoren	36'185.65	
Eigenkapital	146'901.45	104'536.65
Total Passiven	183'087.10	104'536.65
<u>Zusammenfassung / Récapitulation</u>		
Total der Aktiven / Total de l'Actif	140'722.30	80'053.65
Total der Passiven / Total du Passif	183'087.10	104'536.65
Vermögensverminderung	-42'364.80	-24'483.00

Revisorenbericht

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 31. Dezember 2017 abgeschlossene Jahresrechnung am 20. März 2018 geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Verwaltungsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses sachlich richtig ist.

Bereits zum zweiten Mal sind Mehrausgaben mit Vermögensverminderungen festzustellen. Waren es per 31. Dezember 2016 Fr. 42'364.80, sind es per 31. Dezember 2017 Fr. 24'483.00.

Mit einer provisorischen Rechnung hat Kassier Theo Pfyl im Februar 2018 den Vorstand informiert. Eine Analyse Budget-Rechnung liegt vor. Sowohl bei den Einnahmen wie bei den Ausgaben liegen Differenzen zum Budget vor.

Die Begründung liegt bei der Reorganisation, so haben mehrere Sektionen den vollen Betrag von Fr. 0.30 pro NST noch nicht bezahlt. Anlässe wie Unspunnenfest müssten künftig budgetiert, abgerechnet und kontrolliert werden. Dies bedingt bessere Absprachen zwischen Geschäftsstelle (Jörg Beck), Kassier Theo Pfyl und Rechnungsführer Franz Furrer.

Rechnungen sind grundsätzlich erst zu bezahlen, wenn sie von Kassier Theo Pfyl visitiert sind. Die Rechnung der SAB (Geschäftsführer) hat nicht erst Ende Jahr zu erfolgen, sondern mindestens halbjährlich und ist transparenter darzustellen. Der Leistungsauftrag der SAB mit einem Kostendach ist zu überarbeiten. Für die Branchenlösung ist Transparenz gefragt.

Für das kommende Vereinsjahr erwarten wir eine ausgeglichene Rechnung und ein konsequentes Mahnsystem mit Mahnspesen für Säumige.

Unter Berücksichtigung all dieser Tatsachen und Anregungen, beantragen wir der GV 2018 die Rechnung 2017 mit Mehrausgaben und einer Vermögensverminderung von

Fr. 24'483.00

zu genehmigen, die einwandfreie Rechnungsführung zu verdanken und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Altdorf, 27. April 2018

Die Rechnungsrevisoren: Hans Zemp

Cyril Hoerler

BUDGET

	Rechnung 2017	Budget 2018
<u>Einnahmen / Recettes</u>		
Beitrag Bund	20'000.00	20'000.00
Beiträge Kantone	8'805.00	8'500.00
Beiträge Kollektivmitglieder	53'287.00	70'000.00
Beiträge Einzelmitglieder	11'791.40	10'000.00
Auszeichnungen		1'000.00
Übriges / Kapitalzinsen	562.40	500.00
Erträge Branchenlösung		
	94'445.80	110'000.00
<u>Ausgaben / Dépenses</u>		
Ankauf von Auszeichnungen		1'000.00
Hauptversammlung		
Vorstand Kommissionen	14'594.80	20'000.00
Kurse Vorträge Betriebsberatung	13'625.00	13'000.00
Verwaltung u. Administration	5'896.05	20'000.00
Übriger Betriebsaufwand Diverses	4'996.35	5'000.00
Personalkosten Sekretariat	45'262.70	40'000.00
Spesen Bank	23.80	
Drucksachen	4'116.05	5'000.00
Aufwand Branchenlösung	3'233.00	7'000.00
Aufwand Unspunnenfest	19'856.00	
Abschreibungen	7'325.05	7'500.00
	118'928.80	118'500.00
<u>Zusammenfassung / Récapitulation</u>		
Total der Einnahmen / Total des Recettes	94'445.80	110'000.00
Total der Ausgaben / Total des Dépenses	118'928.80	118'500.00
Mehrausgaben	-24'483.00	
Mehreinnahmen		-8'500.00

Alpwirtschaftliche Situation 2017

Gesömmerte Tiere in Normalstössen nach Tierkategorien: Entwicklung 2006 / 2015-16

Tierkategorie	2006	2015	2016	Veränderung in %		Anteil an Gesamtbestossung
				2006-16	2015-16	
Milchkühe	110'070	109'640	108'043	-1.8%	-1.5%	35.3%
Mutter- und Ammenkühe	226'62	43'381	44'399	95.9%	2.3%	14.5%
Anderes Rindvieh	118'060	119'567	118'703	0.5%	-0.7%	38.8%
Pferde	4'558	4'273	4'278	-6.1%	0.1%	1.4%
Schafe	2'6086	24'095	23'778	-8.8%	-1.3%	7.8%
Ziegen	5'857	5'969	5'895	0.6%	-1.2%	1.9%
Anderere Tiere	4'97	1'140	1'120	125.4%	-1.8%	0.4%
Gesamtbestossung	287'561	308'065	306'216			100%

Quelle: BLW, Agrarberichte

Sömmerungsbeiträge: Entwicklung 2006 / 2015-16

	2006	2015	2016	Veränderung in %	
				2006-16	2015-16
		in 1'000 Fr			
Gemolkene Kühe, Milchschafe, und Milchziegen mit einer traditionellen Sömmerungsdauer von 56- 100 Tagen		12'844	12'263		- 4%
Schafe ohne Milchschafe		6'486	6'985		7%
Übrige Raufutter verzehrende Nutztiere		102'979	105'366		2%
Sömmerungsbeiträge gesamt CHF	91'681	122'309	124'614	26%	1.8%

Quelle: BLW, Agrarbericht 2007, 2016 und 2017

Direktzahlungen an Sömmerungsgebiet 2015 / 2016

Beitragstyp	Anzahl Betriebe		DZ	
	2015	2016	2015	2016
			in 1'000 Fr	
Sömmerung	6'745	6'790	122'309	124'614
Biodiversität	4'377	5'248	21'223	29'518
Landschaftsqualität	3'953	4'235	9'756	10'755
Total			153'288	164'889

Quelle: BLW, Agrarbericht 2017

Entwicklung der Alpkäseproduktion 2006 / 2015-16 in Tonnen

	2006	2015	2016	Veränderung	
				2006-16	2015-16
Alpkäse halbhart	1'629	2'183	2'284	28%	4%
Alpkäse hart	1'913	1'753	1'852	-3%	5%

Quelle: TSM Treuhand GmbH, Beilage zur Jahresstatistik Milchmarkt Schweiz, 2016

Alpmilchproduktion in Tonnen und Anzahl Alpsennereien: Entwicklung 2006 / 2015-16

	2006	2015	2016	Veränderung	
				2006 - 2016	2015 - 2016
Kuhmilchproduktion*	54'218	96'938	95'316	78%	-1.7%
Verwertete Milch	51'163	57'086	59'367	11%	4%
Produzierter Käse	4'729	5'288	5'536	11%	4%
Konsummilch	112	37	38	-66%	1%
Andere Produkte	76	106	124	39%	17%
Butter	107	109	74	2%	-32.1%
Abgeliefert	2'760	39'600	35'713	...	-9%
Ziegenmilchproduktion in Tonnen	1'380	1'404	1'405	2%	0%
Produzierter reiner Ziegenkäse	106	106	110	0%	3%
Anzahl Alpen mit Milchproduktion		2'628	2'518		-4%
Anzahl Alpen mit Milchverwertung	1'699	1'417	1'385	-16%	-2%

* Von Alpsennereien abgelieferte Menge Alpmilch inkl. an Verarbeitungsbetriebe ausserhalb der Sömmerungsgebiete

SAV Organe

Vorstand

Erich von Siebenthal	Präsident und Nationalrat, Bergbauern und Betriebsleiter Bergbahnen Wasserngrat, Gstaad	Bern	2014
Bernard Stuby	Vizepräsident und Secrétaire Société vaudoise d'économie alpestre (SVEA)	Waadt	1990
Heinz Aebersold	Leiter Technische Abteilung SAB	Aargau	2006
Christoph Böhnner	Leiter Dienststelle Landwirtschaft und Wald Luzern 2005 – 2009 als Vertreter BLW	Luzern	2010
Mauro Gendotti	Präsident IG Alpkäse, Economia alpestre	Tessin	1991
Töni Gujan	Leiter Beratungsstelle Alpwirtschaft, Plantahof	Graubünden	2017
Werner Hefti	Alpwirtschaftlicher Verband	Glarus	2010
Markus Hobi	Leiter Landwirtschaftliches Zentrum LZSG	St. Gallen	2002
Christian Hofer	Vizedirektor Bundesamt für Landwirtschaft		2009
Stefan Müller	Landeshauptmann	Appenzell Innerrhoden	2016
Oskar Lötscher	Landwirt und Vizepräsident Alpwirtschaftlicher Verein Freiburg	Freiburg	2010
Theo Pfyl	Berufsschullehrer Alpwirtschaft Uri und Schwyz	Schwyz	2006
Alfred Santschi	Landwirt und ehem. Präsident CasAlp	Bern	2006
Moritz Schwery	Leiter Landwirtschaftszentrum Visp und Herdenschutzbeauftragter	Wallis	2014
David Zumstein	IG Obwaldner Alpchäs	Obwalden	2006

Geschäftsstelle

Jörg Beck	Geschäftsführer Sachfragen und Verbandspolitik	Bern	2012
Barbara Rekibi	Sekretariat Ehrungen und Taxationswesen	Bern	2006
Franz Furrer	Mitgliederverwaltung und Rechnungsführer	Altdorf	2006

Kontrollstelle

Hans Zemp	Vorstandsmitglied des Alpwirtschaftlichen Vereins Luzern	Escholzmatt	1991
Cyrril Hörler	Pflanzenbau Berufsbildungszentrum (SZ)	Pfäffikon	2017

Alpkäsekommission

Mauro Gendotti, Präsident	SAV	TI
Anton à Porta	SMP	GR
Urs Guntern	SMP	VS
Oskar Lötscher	SAV	FR
Alfred Santschi	SAV	BE
Vakanz	SAV	SG / AI / AR
Philippe Schwenter	SMP	VD
Christian von Känel	SMP	BE
David Zumstein	SAV	OW

IG Schweizer Alpkäse

Region	Organisation	Sitze	Vertreter
Graubünden	Alpwirtschaftskommission des Bündner Bauernverbandes	4	Anton à Porta, Töni Gujan, Cornelia Aliesch, Thomas Roffler
St. Gallen / Appenzell	St. Galler und Appenzeller Alpkäseproduzenten	3	Paul Good, Patrick Mannhart, Vakanz
Glarus	Glarona (Glarner Alpkäse AOP)	1	Heinz Trachsel
Schwyz	Alpwirtschaftsvereinigung Kt. Schwyz	1	Markus Betschart
Uri	Urner Alpkäsegenossenschaft	2	Toni Horat-Schönbächler, Othmar Zraggen
Tessin	STEA (Tessiner Alpkäse AOP)	2	Valerio Faretti, Mauro Gendotti
Obwalden	IG Obwaldner Alpkäse	2	Petra Omlin, Erwin Spichtig
Nidwalden	IG Nidwaldner Alpkäse	1	Paul Barmettler
Luzern	Alpwirtschaftlicher Verein Kt. Luzern	1	Jost Bieri
Bern	CasAlp (Berner Alpkäse AOP / Berner Hobelkäse AOP)	4	Hansueli Burri, Stefan Sieber, Ueli Tritten, Christian von Känel
Wallis	Sortenorganisation Walliser Raclette AOP	3	Urs Guntern, François Morend, Charles A. Mudry
Freiburg	Coopérative fribourgeoise des producteurs de fromages d'alpage (Gruyère d'alpage AOP)	3	Oskar Lötscher, Jean Louis Roch, Jacques Ruffieux
Waadt / Jura	Les saveurs du Jura vaudois	2	Jean-Claude Pittet, Philippe Schwenter
Waadt / Evivaz	Coopérative des producteurs de fromages d'alpages "l'Evivaz" (Evivaz AOP)	2	Pascal Guenat, Olivier Yersin

Mitglieder

Ehrenmitglieder

Alter Alain	Präsident Eringerzuchtverband	Ardon	VS
Cantièni Martin	Landwirt	Donat	GR
Chapatte-Moos Maguy	Agricultrice	La Chaux-des-Breuleux	JU
Doutaz Nicolas	a. enseignant et conseiller alpages	Avry-devant-Pont	FR
Elmer Kaspar	a. Alpberater	Elm	GL
Furrer Martin	a. Regierungsrat	Schattdorf	UR
Hari Fritz	a. Nationalrat	Reichenbach	BE
Hassler Hansjörg	Nationalrat und Ehrenpräsident	Donat	GR
Hug Leonhard	ehem. Lehrer und Berater	Landquart	GR
Inderbitzin Werner	a. Regierungsrat	Arth	SZ
Koller Lorenz	a. Landeshauptmann	Appenzell	AI
Oehrli Fritz Abraham	a. Nationalrat	Teuffenthal	BE
Stadler Franz	dipl. Forsting. ETH	Flüeli-Ranft	OW
Stricker Alfred	a. Regierungsrat	Stein	AR
Wäfler Peter	a. Sekretär SAV	Thun	BE
Zufferey Marc	a. directeur	Sion	VS

Nachruf

Das langjährige Ehrenmitglied und der treue Äpler Urs Joseph Bader-Bader hat am Dienstag 7. November 2017 für immer die Augen geschlossen. Von 1980 bis 1997 amtierte Urs Bader als Vorstandsmitglied des SAV und war Präsident des Alpwirtschaftlichen Vereins Solothurn. Mit grossem Engagement setzte er sich für die Verbesserung der Hütten und der Infrastruktur der Alpen auf den Solothurner Juraketten ein. Der Alpwirtschaftliche Verein Solothurn wurde nach seinem Rücktritt eingestellt. Seine Begeisterung für die Alpwirtschaft blieb aber zeitlebens. Die Durchführung der SAV Hauptversammlung im Sommer 2018 in Balsthal ist auf sein Initiative zurückzuführen. Die Alpwirtschaft ist ihm zu Dank verpflichtet.

Mitgliederbestand

	2013	2014	2015	2016	2017
Einzelmitglieder	553	507	462	442	393
Kollektivmitglieder	195	195	195	193	182
Kantone	20	20	20	20	20

Alptaxation 2017

Der SAV taxierte zusammen mit Alpberatern und –experten des Vereins Alpwirtschaft Bern im Sommer 2017 die Privatalp der Familie Cotting im Tal des Spiggenbach im Kiental. Mit einem konsequent bodenschonenden Weidemanagement mit Stoppdraht und kleinen Weideschlägen werden die mehrheitlich feuchten bis sumpfigen Weiden vor Trittschäden bewahrt. Einst stark verbuschte Lagen konnten durch Schwenten und Beweiden aufgewertet werden. Die acht knapp 200 jährigen Alpgebäude sind in gutem Zustand und mit Schindeldächern neu eingedacht. An allen Standorten sorgen erdverlegte Leitungen für frisches Quellwasser. Seit 2001 produziert die Familie Cotting aus der Milch der 22 Kühe in der neu eingerichteten Alpkäserei Mutschli, Raclette und Berner Alpkäse AOP.

Für die vorbildliche Bewirtschaftung überreichte der SAV der Familie Cotting eine Taxationsurkunde und gratuliert für die beispielhaften Leistungen zugunsten der Alpwirtschaft.



Auf dem Aabeberg, Alp Markoffel, Kiental. Erst seit eine Pumpleitung die Reservoirs mit frischem Quellwasser speist, können die weidzügigen Flächen im obersten Stafel gut genutzt werden.

Bild: Paul Indermühle

Äplerehrungen

Die wertvolle Arbeit unserer Äplerinnen und Äpler verdient Respekt und grosse Anerkennung. Auf Antrag des Arbeitgebers oder der kantonalen und regionalen Sektionen zeichnet der SAV Äplerinnen und Äpler für ihre langjährige Treue mit einer Ehrenurkunde aus. An den Wintertagungen des laufenden Jahres erhielten die nachfolgend genannten Äplerinnen und Äpler ein Diplom für die Treue zur Alpwirtschaft.

Name	Vorname	Ort	Alpjahre
Kanton Bern			
Verein Alpwirtschaft Bern			
Amstutz	Ernst	Tschingel	20
Burri	Eva und Andreas	Teuffenthal	39
Enz	Christian	Schattenhalb	15
Gfeller- Kupferschmied	Esther	Schangnau	30
Gobeli	Hansueli	Boltigen	40
Griessen	Therese und Edwin	Zweisimmen	50 und 55
Jordi	Margrit und Rudolf	Zäziwil	10
Knutti	Manuela und Heinz	Adelboden	25
Kohler-Egger	Hans	Meiringen	40
Kohler-Hirsbrunner	Hans	Schattenhalb	25
Rohrbach-Buchs	Lydia und Arnold	Blankenburg	49 und 60
Sausser	Christian	Sigriswil	26
Schmutz	Simon	Tschingel	11
Trachsel	Ruth und Viktor	Lauenen	45 und 52
von Känel	Rosmarie und Emil	Lenk	36 und 45
Wäfler	Erich	Achseten	45
Walthard	Hansueli	Iseltwald	50
Willener	Werner	Tschingel	48
Würgler	Markus	Grindelwald	10
Würsten	Vreni und Hanspeter	Lauenen	32 und 50
Wyss-Rieder	Rolf	Meiringen	30

Kanton St. Gallen

Alpsektion Sarganserland

Ackermann	Hannes	Mels	24
Grünenfelder	Gabriela und Paul	Mels	33
Moser	Berti und Richard	Mels	47 und 56
Pfanner	Angela und René	Tscherlach	30
Raschle	Silvia	Balzers	20
Wachter	Hans	Mels	28

Alpsektion Werdenberg

Heinzle	Heinrich	Laterns-Austria	10
Innerhofer	Haidi und Stefan	Lana Tirol	20

Alpwirtschaftlicher Verein Toggenburg

Ammann	Hansruedi	Unterwasser	61
Bleiker	Hanspeter	Nesslau	40
Breitenmoser	Mario	Mosnang	10
Gerig	Josef	Lütisburg	20
Mock	Werner	Oberhelfenschwil	33
Näf	Walter	Brunnadern	63
Rüegg	Markus	Schönengrund	13

Kanton Schwyz

Sektion AVIS Sattel

Bürgler-Christen	Theres und Paul	Stoos	14 und 25
Grossmann-Burch	Berti und Peter	Sisikon	17 und 30
Schelbert-Gwerder	Regina und Othmar	Rickenbach	16 und 30
Schelbert-Inderbitzin	Rosmarie	Muotathal	50
Schuler-Küttel	Beat	Rothenthurm	25
Suter-Betschart	Susanne und Rupert	Stoos	25 und 30

Alpwirtschaftlicher Verein Einsiedeln

Gyr	Noldi	Willierzell	25
-----	-------	-------------	----

Alpwirtschaftlicher Verein Ybrig

Lüönd	Vreni und Albert	Unteriberg	20
Schnüriger	Oswald	Lauerz	30

Kanton Luzern

Alpwirtschaftlicher Verein Luzern

Bieri-Wigger	Lina und Adolf	Finstenwald	40
--------------	----------------	-------------	----

Kanton Waadt

Société vaudoise d'économie alpestre

André	Jean-Jacques	Bassins	40
Cabalzar	Liliane et Florian	Gimel	10
Desmaris	Bénédicte et Arnaud	Mijoux (France)	15 et 20
Favre	David-Philippe	Bex	54
Ravenel	Jacqueline et Eric	Trélex	6 et 26
Rosé	Charles	La Cure	50
Rosé	Michel	La Cure	50

Kanton Glarus

Alpwirtschaftlicher Verein Glarnerland und Umgebung

Schneider-Alber	Andreas	Matt	50
Schnyder-Landolt	Jakob	Nelstal	25
Strobel	Bernhard	Luchsingen	20

Kanton Graubünden

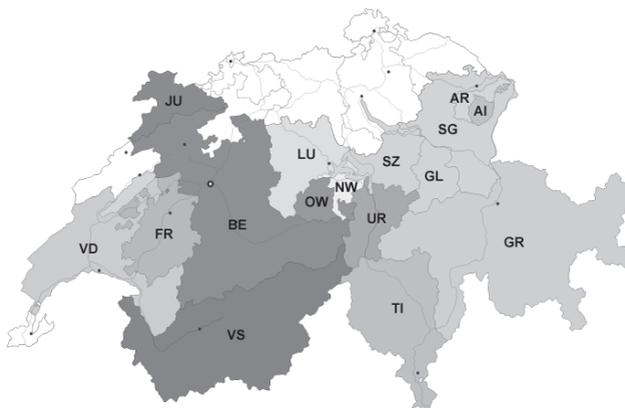
Albin	Martin	Lunschania	40
Arpagaus	Casper	Tersnaus	16
Cathomas	Julian	Brigels	31
Derungs	Seppli	Camuns	16
Gartmann	Trudi und Walter	Vals	21
Gosswiller	Achilles		33
Keller	Ueli	Grabs	61
Klumpp	Oskar	Mutten	20
Meier	Reto	Seewis Dorf	21
Niggli	Hans Martin	Fideris	19
Pedotti	Reto	Ftan	25
	Giuanna und		
Pelican	Placi Giusep	Surrein	10
Stutz	Ruedi	Aristau	31
Sutter	Georg	Castrisch	10
Thom	Jon Paul	Ardez	25
Noggler	Sigrid	Graun-IT	10
Thöni	Arthur	Graun-IT	10
Tumler	Helmut	Naturns	30
Tumler	Gertraud	Naturns	25
Weber	Margreth	Furna	28

Kanton Freiburg

Freiburgischer Alpwirtschaftlicher Verein

Andrey	Raymond	Cerniat	50
Buchs	Joseph	Villarsiviriaux	40

Kantonale Sektionen



Kanton	Sektion	Präsident	Kontakt
AI	i.A.		
BE	Verein Alpwirtschaft Bern	Fritz von Känel	tanja_aellig@bluewin.ch
FR	Freiburgischer Alpwirtschaftlicher Verein	Philippe Dupasquier	frederic.menetrey@upf-fbv.ch
GL	Alpwirtschaftlicher Verein Glarnerland	Christian Beglinger	info@glarneralp.ch
GR	Bauernverband Alpkommission	Andreas Iten	toeni.gujan@plantahof.gr.ch
JU	i.A.		
LU	Alpwirtschaftlicher Verein Kanton Luzern	Pius Schmid	p.schneeberg@bluewin.ch
NW	i.A.		
OW	i.A.		
SG	Alpwirtschaftskommission des Bauernverbandes	Markus Hobi	markus.hobi@lzsg.ch
SZ	Alpwirtschaftlicher Verein Schwyz	Othmar Schelbert	regina.othmar@bluewin.ch
TI	Società Ticinese Economia Alpestre	Valerio Faretti	nadiasca@bluewin.ch
UR	Bauernverband Alpkommission	Peter Arnold	peter.arnold@agro-kmu.ch
VD	Société vaudoise d'économie alpestre	Jean-Luc Humbert	jean-luc.humbert@emmi.ch
VS	Alpkommission der Bauernvereinigung OW	Adrian Zuber	adrianzuber@sunrise.ch
VS	Société d'économie alpestre du Valais romand	Charles-André Mudry	pascal.tornay@admin.vs.ch

Stand 12/2017

The logo consists of the letters 'SAV' in a bold, white, sans-serif font, centered within a white square border.

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband
Société suisse d'économie alpestre
Società svizzera di economia alpestre

Talon zur Anmeldung als Mitglied des SAV

Ich/Wir wünsche/n, dem Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband (SAV) beizutreten. Ich/Wir verpflichte/n mich/uns, den durch die Mitgliederversammlung festgelegten Jahresbeitrag zu bezahlen.

- Einzelmitglied Jahresbeitrag CHF 30.-
- Kollektivmitglied Jahresbeitrag ab CHF 50.-
(nach Anzahl Mitgliedern)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-mail:

Anzahl Mitglieder (bei Kollektivmitgliedern):

- Ich/Wir wünsche/n gleichzeitig ein Jahresabo der Zeitschrift MONTAGNA (CHF 80.-)

Ort / Datum:

Unterschrift:

Bitte frankieren

Affranchir s.v.p.

Herr Franz Furrer
Bresteneggstrasse 21
6460 Altdorf